



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Priester- und Diakonenweihe St. Paulus

10.12.1983

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.8.5

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-2128](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-2128)

P - Andreas Tausch; D - Peter Bodner, Alfons Lanser, Hermann Röck,  
Thomas Alfons Ostarek OPraem, Josef Maria Nagiller OCD

Jetzt ist also diese adventliche Stunde eurer Weihe gekommen. Wir halten noch einmal inne, und horchen in sie hinein, gelassen, ruhig und demütig. Sie bedeutet viel für euch.

Mit dem Diakonat auch den entgeltigen Entschluß zur Ehelosigkeit um Christi willen. Mit der Priesterweihe den Eintritt in den Dienst der höchsten Geheimnisse.

Was prägt diese Stunde?

Ist sie zunächst nicht eine Stunde der Fragezeichen?

Diese Fragezeichen sind da. Sie sind mit uns hereingegangen, sie stehen hinter uns, manche zu Recht, manche zu Unrecht.

In solchen Augenblicken fühlen wir doch alle das Fragezeichen hinter unserem Ich, unserer eigenen Person. Wenn ein großer Entschluß im Leben kommt, dann muß dieses Fragezeichen fast da sein, beim Beginn jeder heiligen Messe taucht es auf: Es erbarme sich unser der Allmächtige Gott.....

Und vielleicht erhebt sich bei uns, oder bei den Freunden, Verwandten, den Eltern - die Frage nach dem Glück. Wird der Sohn, der Bruder in diesem Beruf glücklich sein? Unsere Welt hat ganze Industrien zum Glücklichmachen errichtet, aber so recht will es uns nicht gelingen, die Frage nach dem Glück zu beantworten. Wir wollen heute das schnelle, das seichte, das billige Glück. Das tiefe Glück hat einen längeren Atem. Vor drei Stunden war ich beim Begräbnis eines einfachen Kapuzinerbruders, der mir gegenüber wenige Stunden vor seinem Tod noch inneres Glück ausgestrahlt hat, trotzdem er genau gewußt hat, wie's um ihn steht. Er hat sich lachend verabschiedet. Und nichts hat an sein Grab heute besser gepaßt als der wunderbare Sonnengesang des Heiligen Franz. Es ist ein Langzeitglück, das sich am Kreuz nicht vorbeischiebt. So soll euer Glück sein, liebe Freunde. Es mögen noch viele Fragezeichen auftauchen - aber wenn sie nicht wären, diese Fragezeichen, dann wäre eben diese große Stunde der Weihe auch kein Wagnis. Und genau dazu sind wir geboren und geschaffen, um im Glauben das Leben zu wagen.

Diese Stunde ist aber auch eine Stunde der Rufzeichen. Es gibt ein Rufzeichen, das ich euch nicht verschweigen darf. Es heißt

Viele, viele warten auf euch !

Das ist ein Satz, der heute nicht allen jungen Menschen zugerufen wird. Und es ist sicher etwas Bedrückendes, wenn gerade auch bei studierten Berufen der junge Mensch erlebt: Ich bin nicht gefragt. Man braucht mich nicht. Auf euch warten viele. In diesen Tagen sind wieder zwei Gesuche von Gemeinden eingetroffen, besorgte Briefe von Bürgermeistern und Pfarrgemeinderatsvorsitzenden, die einen Seelsorger erbitten, und ich weiß nicht, woher ich einen nehmen soll. In diesem Beruf liegt heute wirklich eine Chance, auch die Chance einer persönlichen Entfaltung, auch die Chance eines sehr persönlichen Stils. Unsere Pfarrer sind eine sehr bunte Typensammlung, und jeder kann seinen Platz ausfüllen, der stille, der kontaktfreudige, der gelehrte und der musische, der organisatorisch begabte, der soziale und der Liturgiebegeisterte.

Es gibt noch ein Rufzeichen, das ihr heute am wenigsten überhören dürft:

Der Herr ist mit euch!

Das ist das eindruckvollste Rufezeichen dieser Stunde. Da steht überhaupt kein Fragezeichen daneben. Auch wenn wir untreu werden, heißt es in der Heiligen Schrift, so bleibt ER doch treu. Denn ER kann nicht untreu sein. Ich nenne euch nicht mehr Knechte, sondern Freunde! Ich bleibe bei euch, ich bleibe in euch, sagt der Herr.

So hat diese Stunde ihre Fragezeichen, aber auch ihre Rufezeichen. Im letzten steht sie unter dem

K r e u z z e i c h e n .

Mit diesem Zeichen haben wir begonnen, mit diesem wird sie enden. Im Zeichen des Kreuzes werden wir alle gesegnet, und einer von euch wird uns mit diesem Zeichen den Segen spenden. Und damit ist überzeugend zum Ausdruck gebracht, daß diese Stunde eine Stunde des H e i l e s ist.